

Übersetzung CCRH-Press Release

PRESSEMITTEILUNG

LMHI ERMÖGLICHT ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN CCRH (INDIEN) und WISSHOM & IGM (DEUTSCHLAND)

Der 72. Homöopathische Weltärztekongress der Liga Medicorum Homoeopathica Internationalis (LMHI Kongress 2017), der vom 14.-17. Juni in Leipzig stattfindet, wird Zeuge eines Zusammenschlusses von Homöopathen aus aller Welt. Der homöopathische Weltärzteverband LMHI, der diese Koalition ermöglicht, bleibt damit seiner langen Tradition verpflichtet und gewährt darüber hinaus einen Einblick in den aktuellen Stand der Homöopathieforschung in verschiedenen Ländern.

Das *Central Council of Research in Homoeopathy (CCRH)*, Indiens führendes staatliches Forschungsinstitut, betreibt Forschung in verschiedenen Bereichen mit dem Ziel, seine Studienergebnisse über Möglichkeiten und Grenzen der Homöopathie effektiv in die homöopathische Praxis einzubringen.

Um diese Initiative weiterzuentwickeln, geht das CCRH immer wieder auch Kooperationen mit international renommierten Forschungsinstituten ein, darunter die National School of Medicine & Homoeopathy of the IPN (Mexiko), das Royal London Hospital for Integrated Medicine (Großbritannien), die Yerevan State Medical University (Armenien), das College of Homeopaths of Ontario (Canada), die Universidad Maimonides (Argentinien) und die Homœopathic Pharmacopœia Convention of the United States (U.S.A.).

Im Rahmen des LMHI-Kongresses in Leipzig wird das CCRH seine internationalen Aktivitäten um Kooperationsvereinbarungen mit den beiden deutschen Forschungsinstituten WissHom (Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie) und IGM (Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung) erweitern.

In einer umfassenden Absichtserklärung haben das indische CCRH und die deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie (WissHom) vereinbart, gemeinsam klinische Forschung in Bereichen von beiderseitigem Interesse zu betreiben und verschiedene Studien auf dem Gebiet der Grundlagenforschung zu replizieren. Geplant sind die Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten, Metaanalysen, randomisierten multizentrischen Studien. Die Vereinbarung soll darüber hinaus den Austausch von Informationen, Dokumentationen und wissenschaftlichen Publikationen erleichtern. Ebenfalls geplant sind gemeinsame Konferenzen, Seminare, Workshops und Symposien sowie der Austausch von Experten für die ärztliche Aus- und Weiterbildung, Wissenschaftlern, professionellem Lehrpersonal und Studenten.

Ein weiteres mit dem Institut für die Geschichte der Medizin (IGM) der Robert-Bosch-Stiftung unterzeichnetes Abkommen sieht den Aufbau eines AYUSH-Museums in Indien

vor. Dieses einzigartige Museum soll die historische Bedeutung der Homöopathie in Indien aufzeigen.

Dr. Raj K.Manchanda
Generaldirektor des CCRH
rkmanchanda@gmail.com